

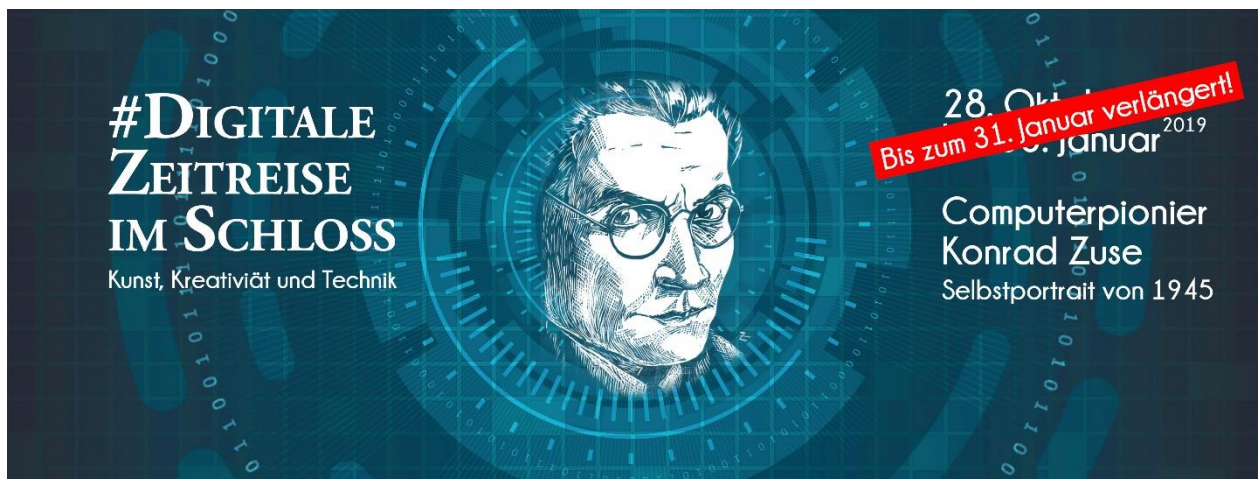
## Pressemitteilung

Hopferau, 04.12.2018

### Kunst, Kreativität und Technik

### #Digitale Zeitreise im Schloss geht weiter

Die Zeitreise durch die digitale Welt – von den Wurzeln der Digitalisierung in die Zukunft im Schloss zu Hopferau wird verlängert. Dort wo Konrad Zuse einst das digitale Zeitalter begründete, dauert die Ausstellung, die sich mit seiner Person in den Aspekten des Erfinders, Unternehmers und Künstlers beschäftigt, nun bis zum 31. Januar 2019. Die einzigartige Ausstellung zeigt neben dem Leben des Erfinders Zuse auch die Entwicklung des Computers und die Bedeutung der Themen Kunst und Kreativität in Zeiten der Digitalisierung.



Die Ausstellung #Digitale Zeitreise im Schloss zu Hopferau, die das Finale des 550-jährigen Schlossjubiläum bildet, wurde am 28. Oktober 2018 von Prof. Horst Zuse, Informatiker und Sohn des Konrad Zuses, Prof. Wolfgang Karl, Informatiker und Vorstand der Konrad-Zuse-Gesellschaft und Schlossherr Bernd Rath für das interessierte Publikum feierlich eröffnet. An der Stelle, an der Konrad Zuse vor über 70 Jahren im Mehllager seinen ersten frei-programmierbaren Rechner Z4 wiederaufbauen und zum weltweit ersten kommerziellen Einsatz bringen konnte, wurde ein Gedenkstein errichtet und eingeweiht.



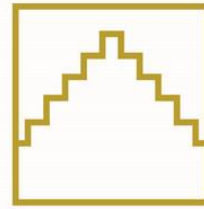
Der Stein auf dem Parkplatz vor dem Schloss, direkt neben dem Mehllager in dem Zuse seine Werkstatt hatte, der an die drei Jahre, die Konrad Zuse in Hopferau verbracht hat, erinnert.

Nach der gelungenen Eröffnung hielt Prof. Horst Zuse eine gute Stunde einen Vortrag über die Bedingungen während des zweiten Weltkriegs, unter denen sein Vater den Computer, wie wir ihn heute kennen, erfunden hatte. Die Umstände seiner Flucht, wie die Familie nach Hopferau kam und wie es von dort mit der Zuse KG weiterging. Der Vortrag war mit Highlights wie Augenzeugenberichten und Interviews mit ehemaligen Angestellten, wie der ersten Programmiererin Deutschlands Ursula Walk, durchzogen.



Die Ausstellung zeigt viele Inhalte in Form von Präsentationen, Videoausschnitten und interaktiven Installationen.

Die Ausstellung, die sich seit der Eröffnung großer Beliebtheit erfreut und das Publikum aus interessierten Laien und Informatik-Nerds gleichermaßen befriedigt, ist jetzt um einen knappen Monat, bis zum 31. Januar, verlängert.

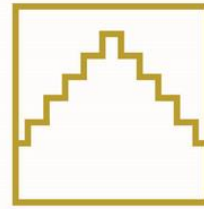


Schloss  
zu Hopferau

Den Anfang der Ausstellung macht eine Präsentation mit Bild- und Videomaterial, welches Zuses Flucht aus Berlin, seine Werkstatt, die Z4 und sein Team in Hopferau sowie die Kunst, die er im Allgäu geschaffen hat, zeigt. Der Aufgang in den ersten Stock beschäftigt sich mit seiner Jugend sowie seinen ersten Versuchen mit den Rechnern und der Kunst.

Im ersten Stock angekommen, gibt die Präsentation von Prof. Wolfgang Karl einen umfassenden Einblick in die Entwicklung des Computers, im interaktiven Computerspiel des KIT sind die wichtigsten Zuse Rechner im richtigen Maßstab mit Infotexten im Inneren des Schlosses zu sehen. Die vom Konrad-Zuse-Museum Hünfeld bereitgestellten Ausstellungsstücke zeigen die Entwicklung der Speichermedien und die verschiedenen Bauteile der Zuse Rechenmaschinen. Denn der erste Stock ist auch dem Unternehmer Zuse mit seiner Zuse KG gewidmet, die über 20 Jahre lang in etwa 250 Großrechner baute, bis sie von der Siemens AG übernommen wurde.

Auf dem Weg in den zweiten Stock lernt man den Künstler Konrad Zuse kennen, der leidenschaftlich malte und eine Vielzahl von Holzschnitten und Ölgemälden schuf. Die Ölgemälde wurden ebenso vom Konrad-Zuse-Museum Hünfeld zur Verfügung gestellt, einige Motive sind auch als Kunstdrucke vor Ort käuflich zu erwerben. Der oberste Stock des Schlosses ist der Gegenwart bzw. Zukunft gewidmet. Denn die Kreativität, mit der auch Konrad Zuse an sein Lebenswerk ging, wird in der Zukunft, wenn künstliche Intelligenz und lernende Maschinen viele Aufgaben übernehmen, der wichtigste menschliche Faktor bleiben. Bilder an der Wand des Konrad-Zuse-Tagungsraums zeigen diese nicht mehr so ferne Zukunft in Ausschnitten, so kann ein Bewusstsein für diese Entwicklungen entstehen. Highlight aber ist die interaktive Zeichenstation, für die das 19-jährige Informatik-Genie und Zuse-Gesellschaft-Preisträger, seiner Software mit maschinellem Lernen das Zeichnen im Stile von Konrad Zuse (und anderen Künstlern) beigebracht hat. So kann jeder sich einmal daran Versuchen mit einfach Strichen und Elementen ein Kunstwerk zu erschaffen. Die entstandenen Bilder können per Mail verschickt oder vor Ort ausgedruckt werden. So bleibt die Erinnerung an die #Digitale Zeitreise im Schloss noch lange erhalten.



**Schloss  
zu Hopferau**

### **Kurzprofil Schloss zu Hopferau**

Das 550 Jahre alte Schloss zu Hopferau ist das sicherlich älteste Schloss Deutschlands und heute eine begehrte Tagungs- und Eventlocation mit dazugehörigem First-Class-Hotel und 15 Zimmern in vier verschiedenen Kategorien. Mit modernster Technik ausgestattet, bietet das Schloss zudem den perfekten Rahmen für Hochzeiten, besondere Festlichkeiten, Tagungen, Seminare, Schulungen und Präsentationen.

Im Schlossrestaurant werden Allgäuer Produkte modern, innovativ und einzigartig in Szene gesetzt.

Weitere Informationen unter [www.schloss-hopferau.com](http://www.schloss-hopferau.com) oder direkt über:

Schloss zu Hopferau • BERA GmbH • Elisa Herbein, Stellv. Hoteldirektorin  
Schloßstraße 9 – 11 • D-87659 Hopferau • Tel. +49(0)8364-98489-10  
[info@schloss-hopferau.com](mailto:info@schloss-hopferau.com)